

Bei der Alkalireaktion tritt auch eine Wasserabspaltung ein. Vortr. hat die Untersuchungen am Phenylserin, Serin, Iso-serin, Cystein, Cystin, α -Amino- β -oxybuttersäure und γ -Amino- β -oxybuttersäure durchgeführt und bespricht die bei der Säure- und Alkalispaltung entstandenen Produkte.

Prof. Asher, Bern: „Nachweis der Abhängigkeit der Schilddrüsenfunktion vom Zentralnervensystem.“

Bei der überragenden Rolle, welche die Schilddrüse bei der Regulation des Geschehens im Organismus spielt, ist die Frage, ob sie selbst vom Zentralnervensystem abhängt, von Bedeutung. Die bisherigen Versuche, diese Frage zu beantworten, ließen an dem Mangel einer einwandfreien, in kurz dauernden Versuchen brauchbaren Reaktion auf das innere Sekret der Schilddrüse. Vortr. hat eine neue Methode ausgearbeitet. Dieselbe bedient sich zur Prüfung der Schilddrüsenfunktion der Bestimmung der Geschwindigkeit der Resorption aus dem subkutanen Gewebe und aus der Muskulatur, da die Beherrschung der Permeabilität der Gewebe zu den Grundfunktionen gehört, welche von der Schilddrüse geregelt werden. Die Resorptionsgeschwindigkeit wurde an der unteren Extremität von Kaninchen geprüft. Die Ermittlung der Geschwindigkeit der Resorption an normalen Tieren von kristalloiden und kolloiden Lösungen ergab, daß dieselbe beim Aufenthalt der Tiere in Räumen niedriger und höherer Temperatur praktisch gleich groß war. Schon hieraus geht hervor, daß ein regulierendes Moment der Geschwindigkeit der Resorption existieren muß. Das Bild änderte sich vollständig, nachdem bei den Tieren die beiden sympathischen unteren Halsganglien mit allen einstrahlenden Nervenfasern vollständig extirpiert worden waren. Die Resorptionsdauer verlängerte sich stark. Zweitens trat ein merklicher Unterschied in der Resorptionsdauer bei hoher und niedriger Temperatur ein. Die Erklärung für die beobachteten Tatsachen liegt darin, daß wegen Fortfalls der Innervation der Schilddrüse die Resorption nicht mehr wie vorher reguliert wird. Die vollständige Extirpation der Schilddrüse bewirkt eine noch größere Verzögerung der Resorption. Durch den Vergleich war es möglich, quantitativ den Anteil der sekretorischen Innervation zu beurteilen. Die Abhängigkeit der Schilddrüsensekretion vom Zentralnervensystem ist somit jetzt einwandfrei nachgewiesen. Die sekretorischen Impulse erreichen die Schilddrüse auf dem Wege sympathischer Nerven und sie gehen von den vegetativen Zentren im Zentralnervensystem aus. Kühle Umgebungstemperatur ist ein Anreger dieser Impulse. Die große praktische Bedeutung der Erkenntnis der Abhängigkeit der Schilddrüsenfunktion vom Zentralnervensystem wird erörtert, und es werden beweisende Diapositive demonstriert.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Tagung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft in Berlin

am 10. und 11. November 1927.

Donnerstag, den 10. November 1927, im Ingenieurhaus, Berlin NW 7, Friedrich-Ebert-Straße 27. Vorm. 9 Uhr: Sitzung der Fachausschüsse. I. Physik und Chemie. II. Wärme-wirtschaft und Ofenbau. III. Bearbeitung des Glases. Zur Teilnahme an diesen Sitzungen sind nur Mitglieder der Fachausschüsse berechtigt. — Vorm. 11 Uhr: Sitzung des Vorstandes. — Nachm. 4 Uhr: Gemeinschaftssitzung der Fachausschüsse. — Abends 8 Uhr: Treffpunkt der Tagungsteilnehmer im Restaurant „Bayernhof“, Potsdamer Straße 10/11.

Freitag, den 11. November 1927, im Ingenieurhaus, Berlin NW 7. Vorm. 9 Uhr: 4. Ordentliche Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das 5. Geschäftsjahr 1926/27. 2. Bericht der Herren Vorsitzenden der drei Fachausschüsse. 3. Rechnungsabschluß. 4. Satzungänderung Ziff. 4 a. 5. Neuwahl des Vorstandes. — Vorm. 10 Uhr: Vorträge. Geh. Rat Prof. Dr. Dr. E. h. F. Rinne, Leipzig: „Über Spannungsscheinungen am Glase.“ — Dipl.-Ing. K. Tamele, Berlin: „Elektrische Beheizung von Glaskühlöfen.“ — Privatdozent Dr. S. Gottfried, Berlin: „Röntgenographische Untersuchungs-Verfahren.“ — Dr. K. Lossen,

Sulzbach (Saar): „Tafelglas-Ziehverfahren nach Fourcault.“ — Dr. E. Kordes, Berlin: „Reaktionen in festem Gemenge.“ — Dr. G. Jaekel, Berlin: „Ultraviolett-durchlässiges Flachglas.“

Schau der künstlichen Rohstoffe für die Glasherstellung. — Im Anschluß an die Vorträge gibt Prof. Dr. Gehlhoff an Hand von Lichtbildern einen Überblick über das Maschinen-glaswerk der Osram G. m. b. H. in Siemensstadt, Nonnendammallee 44/59, zu dessen Besichtigung die Mitglieder der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft Samstag, den 12. November 1927, vorm. 9.30 Uhr, seitens der Osram G. m. b. H. eingeladen sind. Die Zulaßkarten werden während der Tagung am 11. November auf Anforderung verausgabt. — Geschäftsstelle der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft: Frankfurt a. M., Gutleutstr. 91.

25-Jahr-Feier des Pharmazeutischen Instituts der Universität Berlin.

Die 25-Jahr-Feier des Pharmazeutischen Instituts der Universität Berlin findet im großen Hörsaal des Institutes, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 2/4, am Donnerstag, den 27. Oktober 1927, vormittags 11 Uhr, statt.

Rundschau.

Jubiläum der Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz in München.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Anstalt fand ein Festakt in dem Sitzungssaal des Landwirtschafts-Ministeriums statt, an dem Reichs-, Staats- und Stadtbehörden teilnahmen.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Kommerzienrat M. Kuhlemann, Direktor der Hannoverschen Portland-Cementfabrik A.-G., Misburg b. Hannover, feierte am 12. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Ernannt wurde: Prof. Dr. J. Wilhelm, wissenschaftliches Mitglied an der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene, Berlin-Dahlem, zum Honorarprof. in der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule Charlottenburg; zugleich ist ihm ein Lehrauftrag über „Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie Schädlingsbekämpfung im Rahmen der angewandten Zoologie“ erteilt worden.

Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. L. Schuon, Mannheim, ist aus Gesundheitsgründen aus dem Vorstand der I. G. Farben-industrie A.-G. ausgeschieden.

Gestorben sind: Photochemiker A. Cobenzl, Nußloch, am 14. Oktober. — Prof. Dr. phil., Dr. jur. h. c. L. Darmstaedter, Berlin, am 18. Oktober, im 82. Lebens-jahre.

Ausland. Dr. R. Ettenreich, bisheriger Privatdozent in der philosophischen Fakultät der Universität Wien, wurde als Privatdozent für Physik an der Technischen Hochschule aufgenommen.

Neue Bücher.

(Zu beziehen durch „Verlag Chemie“ G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Pöschl, Prof. Dr., Technische Mikroskopie. 296 Abbildgg. Verlag F. Enke, Stuttgart 1927. 23,20 M., geb. 25,— M.

Preuß, E., Die praktische Nutzanwendung der Prüfung des Eisens durch Ätzverfahren und mit Hilfe des Mikroskopos. Bearbeitet von Dr. G. Berndt und Prof. Dr.-Ing. M. v. Schwarz. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 204 Fig. im Text und auf einer Tafel. Verlag J. Springer, Berlin 1927. 7,80 M., geb. 9,20 M.

Remy, Dr. E., General-Register zu Tschirch's Handbuch der Pharmakognosie. Verlag Chr. Herm. Tauchnitz, Leipzig 1927. 14,— M., geb. 16,50 M.

Waehlert, Dr.-Ing. M., Die Kupferraaffination. Die Metallhütten-praxis in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von Dr.-Ing. K. Nugel, Berlin. Band 2. Verlag W. Knapp, Halle a. d. Saale 1927. 8,20 M., geb. 9,50 M.